

## Petition: Keine Leopard-Panzer nach Saudi-Arabien!

### Eindrucksvolle Aktion "Panzer an der Leine" Unterschriften an den CDU-Kreisvorsitzenden übergeben

Am 18. Juli 2012 hat die Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden in Freiburg gegen den Verkauf von Leopard-Panzern an Saudi-Arabien demonstriert.

Die von Christoph Besemer erstellte Petition an die Bundeskanzlerin hatte zu jenem Zeitpunkt knapp 500 UnterzeichnerInnen. Er hat dafür die von Avaaz angebotene Möglichkeit "Bürgerpetitionen" genutzt, mit der Interessierte eigene Petitionen starten können. Mit einer Aktion in der Innenstadt wurde auf die Ziele der Petition aufmerksam gemacht und es wurden weitere Unterschriften gesammelt. Anschließend übergaben Aktive die Petition dem Vorsitzenden des CDU-Kreisverbands Freiburg Klaus Schüle um sie an Angela Merkel weiterzuleiten.

Die folgenden Fotos vermitteln einen plastischen Eindruck wie die Aktion "Panzer an der Leine" in der Freiburger Fußgängerzone gelaufen ist.



Links sieht man eines der durchnummerierten Panzerbilder, welche auf eine Leine geklebt wurden. Mit 150 bis 200 derart hintereinander gehängten Fotos ergab das ein ziemlich eindrucksvolles Bild auch wenn aus zeitlichen Begrenzungen nicht 270 Panzerbilder aufgehängt werden konnten.

Die Fotos unten verdeutlichen, dass es auch mit nur fünf Aktiven möglich ist, große Aufmerksamkeit zu erzielen und damit leichter Unterschriften sammeln zu können.



Für die [Petition Keine Leopard-Panzer nach Saudi-Arabien!](#) werden weiterhin Unterschriften gesammelt sowohl im Internet als auch in der Öffentlichkeit auf Papier. Mittlerweile gibt es 560 UnterzeichnerInnen (Stand Ende Juli 2012). Wenn keine neuen UnterzeichnerInnen dazu kommen, will der Initiator Christoph der Bundeskanzlerin den neuen Stand mitteilen.

Die folgenden Fotos zeigen die Übergabe der Petition an den Vorsitzenden des CDU-Kreisverbands Dr. Klaus Schüle zur Weiterleitung an Bundeskanzlerin Merkel. Darunter ist der Brief wiedergegeben, mit dem Herr Schüle die Petition an Angela Merkel weitergeleitet hat und auf die eine Merkel-Referentin inzwischen geantwortet hat (s. nächste Seite).



CDU Kreisverband · Eisenbahnstr. 64 · 79098 Freiburg

Bundeskanzleramt  
Frau Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

**Kreisverband Freiburg**  
Kreisvorsitzender

19. Juli 2012

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, liebe Frau Merkel,

die „Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden“ hatte angefragt, ob sie die beiliegende Resolution an uns übergeben und uns um Weiterleitung an Sie bitten dürfte.

Die Übergabe fand am gestrigen Abend im Vorfeld unseres Kreisparteitages statt.

Im Gespräch wurde klar, wie wichtig es der o.g. Gruppe ist, dass Sie diese Petition noch vor der Entscheidung am 20. Juli erreicht.

Als CDU Kreisverband bitten wir Sie sehr herzlich die angeführten Argumente nachhaltig in Ihre Entscheidung einzubeziehen.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Klaus Schüle".

Dr. Klaus Schüle  
(Kreisvorsitzender)



Bundeskanzleramt

Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Werkstatt für  
Gewaltfreie Aktion Baden  
z.Hd. Herrn Christoph Besemer  
Vauban-Allee 20  
79100 Freiburg

Andrea Salka  
Gruppe 22  
Bundeswehr, Wehrverwaltung

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 30 18 400-0  
FAX +49 30 18 400-2357  
E-MAIL poststelle@bk.bund.de

BETREFF K-602 051/12/0001

Berlin, 25. Juli 2012

Sehr geehrter Herr Besemer,

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat mich gebeten, Ihnen für Ihren Brief vom 18. Juli 2012 zu danken und Ihnen zu antworten.

Erlauben Sie mir zunächst den Hinweis, dass zu aktuell diskutierten Fragen von Rüstungsexporten keine Stellung bezogen wird, weil die Beratungen der zuständigen Gremien der Geheimhaltung unterliegen.

Grundsätzlich gilt, dass die Bundesregierung über Genehmigungen für Rüstungsexporte nach Maßgabe der „Politischen Grundsätze der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern“ aus dem Jahr 2000 und des „Gemeinsamen Standpunktes der Europäischen Union für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern“ aus dem Jahr 2008 entscheidet. Entscheidungen über Genehmigungen für Rüstungsexporte werden nach sorgfältiger Abwägung der außen-, sicherheits- und menschenrechtspolitischen Belange im Einzelfall getroffen. Dabei wird auch bewertet, inwiefern die jeweiligen Güter die Stabilität und Sicherheit in der Region des Empfängerlandes beeinflussen können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag